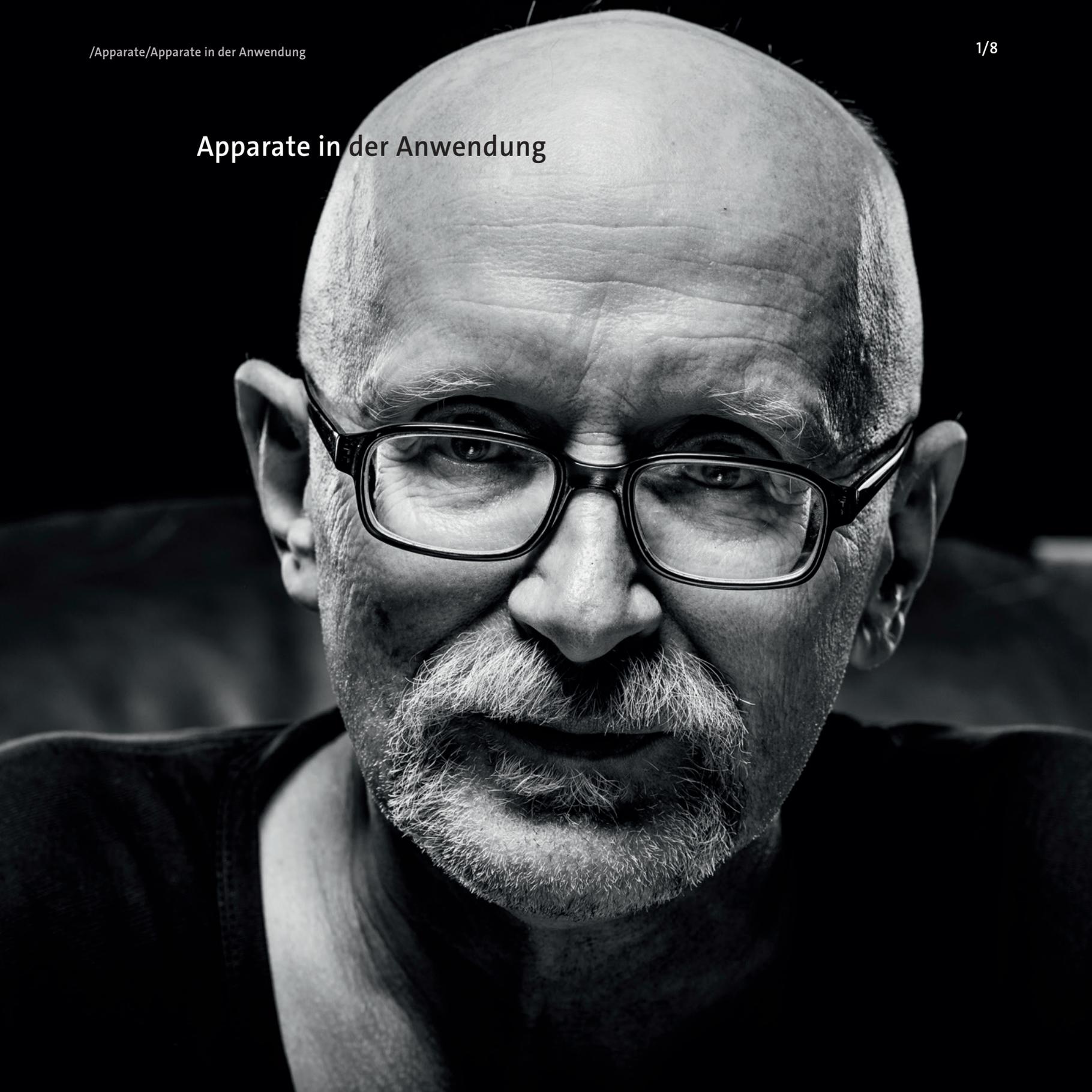
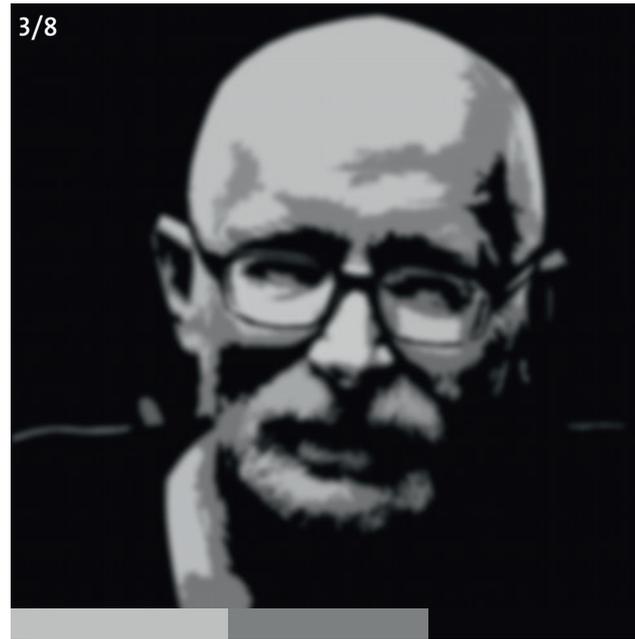
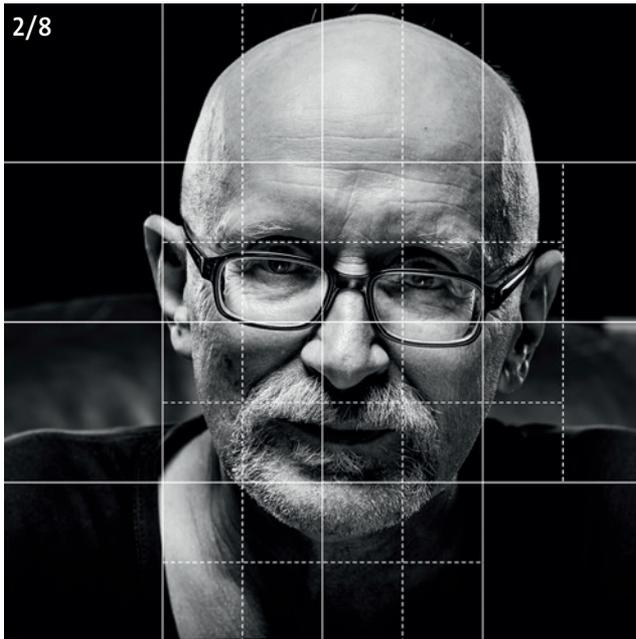


Apparate in der Anwendung





Einführung

Didaktisch raffiniert, kommt als Nächstes eine reine Schwarz-Weiß-Übung zum Vertiefen der *Helligkeitswerte (Values)* und zur Anwendung der Übertragungstechniken. Vorher sollten Sie »Tizians Rätsel« im Kapitel »Material« gelöst haben. Bitte haben Sie keine Berührungsängste! Folgen Sie einfach den Arbeitsschritten und es wird gelingen.

Vorlage und Vorarbeit

1) Man sucht sich ein Motiv mit komplexen visuellen Eindrücken, wie nassen Oberflächen, Transparenzen oder Ähnlichem aus. Am besten fotografiert man es selbst oder hat jemanden, der das besser kann und netterweise für einen tut.

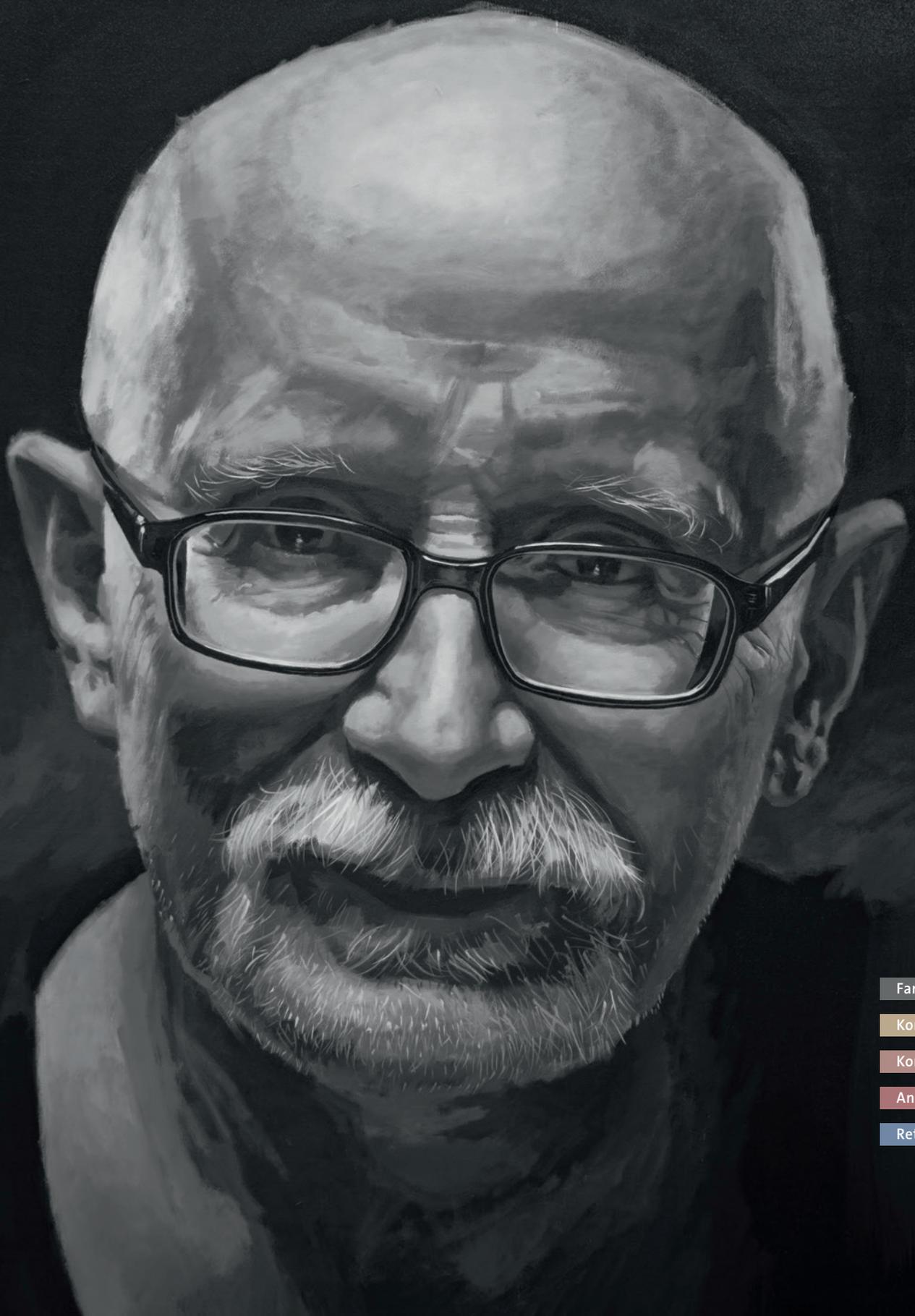
Für mich war es eine Herausforderung, herauszufinden, in welcher Form ich die Vorlage benötigte. Auf den meisten Bildschirmen variieren die Helligkeitswerte abhängig vom Betrachtungswinkel, Reflexe stören den Bildeindruck, und

der Akku des Tablets kann leer sein. Das alles bleibt einem beim Papier erspart. Der Hinkefuß: Die Vorlage ist schwärzer und weniger detailreich als auf dem Bildschirm. Manche halten die fehlenden Details für einen weiteren Vorteil. Für mich löste sich das Problem durch einen reflexfreien, kalibrierten Monitor, der innerhalb von 60° Standortvarianz von der Zentralachse in seinen Helligkeitswerten und Kontrasten konstant bleibt. Sie sehen: Es wird technisch. Ein gutes Tablet könnte vielleicht sogar noch besser sein.

Als Nächstes analysieren Sie Ihr Motiv: 2) Teilen Sie es in ein Raster auf. 3) Betrachten Sie es mit zusammengekniffenen Augen, um die wesentlichen Flächenaufteilungen und Zusammengehörigkeiten erkennen zu können. Das verschafft Überblick.

Abb. 4 Tolle Vorlage von Stephen Löhr

(...)



Farbe	46
Komposition	62
Konstruktion	84
Anatomie	106
Retinabild	142

Der Schocker: Es geht auch anders!

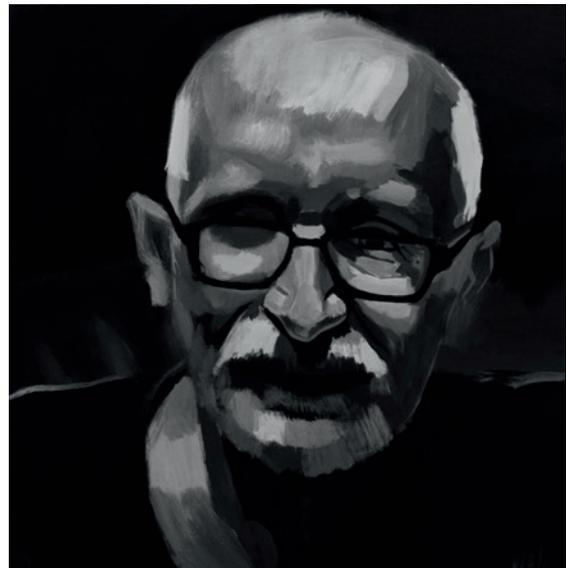
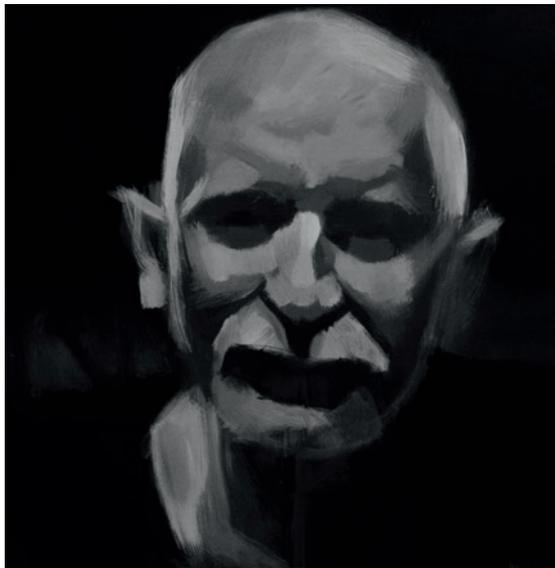


Abb. 4 Das wären die Arbeitsschritte mit der Retinatechnik gewesen. Kleiner Teaser – es geht gleich weiter.

